

# Super Theo

Eine Erziehungskomödie von Katja Früh und Patrick Frey

**Personen** (ca. Einsätze)                      mind. 6 Pers.                      ca. 120 Min.

**Anmerkung:** Mutter und Vater Bindschedler werden durchgehend von den beiden selben Darstellern gespielt. Alle anderen Darsteller können Mehrfach-Rollen spielen. Mind. 6 Darsteller sind für das Stück notwendig. Es können jedoch bei einem grossen Ensemble neben den beiden Hauptrollen bis zu 38 Kleinrollen vergeben werden.

Jasmin Bindschedler (159)	Mutter
Yves Bindschedler (170)	Vater
Krippenleiterin (9)	
Yogalehrerin (6)	
Jüngere Schwangere	
Arzt (5)	
Hebamme (4)	
Babyschwimmlehrerin (8)	
Claude Ostermann (12)	Babyflüsterer
Rosmarie Hess (14)	Primarlehrerin
Sibyll Meili (5)	Logopädin
Herr/Frau Stutz (16)	Hochbegabungsforscher/In
Herr/Frau Knöpfel (2)	Hochbegabungsforscher/In
Cindy Bruppacher-Gonzalez (14)	Nailstylistin
Tante (8)	
Grossvater (14)	
Partyplaner (8)	
Assistentin (4)	
Juniorentainer (14)	
Fussballvater Heinz (9)	
Frau Bilembe (3)	Lehrerin
Frau Amstutz (7)	Psychologin
Herr Zanotti (4)	Berufslaufbahnberater
Herr Bickel (2)	Pharmavertreter
Prüfungsexperte (4)	

Ehemann (3)  
Ehefrau (3)  
Elegante Dame (7)  
Joseph Muschek (6)  
Irene Rettich (13)  
Urs Durstmüller (3)  
Kunstprofessor (12)  
Schuldenberaterin (12)  
Herr Grossenbacher (8)  
Scheidungsanwältin (12)  
Pfarrer Heilmann (13)  
Chef Firma TexClean (3)  
Angestellte 1 (4)  
Angestellte 2 (2)  
Älterer Angestellter (3)

Schriftsteller  
Kritikerin  
Schauspieler  
  
Erziehungshardliner

### **Szenenübersicht:**

SZENE 1 / PROLOG

Krippenleiterin

SZENE 3 / YOGA

Yogalehrerin

Jüngere Schwangere

SZENE 5 / KAISERSCHNITT

Arzt

Hebamme

SZENE 7 / BABYSCHWIMMEN

Babyschwimmlehrerin

SZENE 9 / BABYFLÜSTERN

Babyflüsterer Claude Ostermann

SZENE 10 / UNTERSTUFE

Primarlehrerin Rosmarie Hess

Logopädin Sibyll Meili

Hochbegabungsforscher Stutz

Hochbegabungsforscher Knöpfel

SZENE 11 / IM DAY-SPA

Nailstylistin Cindy Bruppacher-Gonzalez

SZENE 12 / KINDERGEBURTSTAG

Tante

Grossvater

Partyplaner

Assistentin

SZENE 13 / FUSSBALL

Juniorentainer

Fussballvater Heinz

SZENE 14 / CARE TEAM	Lehrerin Bilembe Psychologin Amstutz Berufslaufbahnberater Zanotti Pharmavertreter Bickel
SZENE 16A/16B / GYMIPRÜFUNG	Prüfungsexperte Ehemann Ehefrau Elegante Dame
SZENE 18 / LITERATURCLUB	Joseph Muschek, Schriftsteller Irene Rettich, Kritikerin Urs Durstmüller, Schauspieler
SZENE 19 / KUNST	Kunstprofessor
SZENE 20 / SCHULDENBERATUNG	Schuldenberaterin
SZENE 21 / IST MEIN KIND BEGABT?	Nail-Stylistin Cindy Bruppacher-Gonzalez Hochbegabungsberater Stutz Erziehungshardliner Grossenbacher
SZENE 22A/22B / SCHEIDUNG UND NEUORIENTIERUNG	Scheidungsanwältin Berufslaufbahnberater Zanotti
SZENE 23 / DER PFARRER	Pfarrer Heilmann
SZENE 24 / FILIALLEITER DES MONATS	Chef Firma TexClean Angestellte 1 Angestellte 2 Älterer Angestellter
SZENE 25 / EPILOG	Krippenleiterin

**Anmerkung:**

Für gewisse Szenenübergänge, bzw. Zeitsprünge werden Kinderlieder und/oder thesenhaft formulierte Sätze zur Geschichte der Erziehung (*siehe Anhang*) eingesetzt

**Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc*) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.**

## **Das Recht zur Aufführung:**

Es sind mindestens 7 neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

## **Bühnenbilder** (nur angedeutet):

Kinderkrippe

Küche

Yogastudio

Schlafzimmer

Geburtsklinik

Schwimmbad

Wohnzimmer

Schulzimmer

Nailstudio

Fussballplatz

Korridor/Schulhaus

Vorraum eines Fernsehstudios

Kunstatelier

Büro Schuldenberaterin

TV-Studio

Büro Berufslaufbahnberater

Möbliertes, schäbiges Zimmer

Dekorierter Geschäftsraum

## **Inhaltsangabe:**

Jasmin und Yves sind ein modernes, erfolgreiches junges Paar. Wie alle Eltern möchten sie, dass ihr Kind ein besonders erfolgreicher und kreativer Mensch wird. Der Schock ist gewaltig, als sich herausstellt, dass Theo nicht ganz so hochbegabt ist, wie erwartet. Nun setzen die ehrgeizigen Eltern alle Hebel in Bewegung, um ihr hochgestecktes Ziel zu erreichen. Der zunehmend verbissene Feldzug von Jasmin und Yves führt tatsächlich zu einem Happyend: Das Projekt Theo wird ein voller Erfolg – nur nicht ganz so, wie es sich die schwer gebeutelten Eltern vorgestellt haben.

„Super Theo“ ist eine turbulente Komödie um Elternliebe und Selbstverwirklichung, um Sinn und Wahnsinn von Frühförderung und nicht zuletzt um die Ohnmacht der Erziehung.

# 1. Akt

## 1. Szene / PROLOG

Jasmin, Yves, Krippenleiterin

*(Krippe – Die Eltern sitzen auf kleinen Stühlen. Davor die Krippenleiterin. Kindergeschrei aus dem Off)*

**Jasmin:** Und wann kommt er denn zu den Fröschchen hoch?

**Yves:** *(angespannt)* Wieso? Ich habe gedacht, er sei schon bei den Fröschchen!?

**Krippenleiterin:** Genau über das wollte ich mit Ihnen reden...

*(die Eltern schauen alarmiert)*

**Krippenleiterin:** *(freundlich, aufgestellt)* Also zuerst einmal... ich muss Ihnen sagen, es geht ihm sehr, sehr gut bei den Kaulquäppchen. Theo ist überhaupt ein ganz zufriedener Junge. Er versteht sich mit allen sehr gut...

**Yves:** *(nervös)* Ja ja, aber jetzt nochmal wegen den Fröschchen. Er ist doch jetzt genau gleich alt wie Roy und Selina. Ich habe gehört, die sollen schon seit 3 Wochen bei den Fröschchen sein.

**Jasmin:** Und Selina kann noch keinen Buchstaben...

**Yves:** *(stolz)* Also der Theo, wenn er ein T sieht, denn sagt er sofort Theo!  
*(schaut die Krippenleiterin erwartungsvoll an)*

**Krippenleiterin:** Hören Sie, Herr Bindschedler...

**Jasmin:** Und noch wegen Roy: Er ist ja ab und zu bei uns Zuhause. Gestern hat Theo mit Kapla einen Turm gebaut. Einen ganz schönen. So hoch. Und Roy hat einfach mit dem Fuss dagegen geschlagen.

**Krippenleiterin:** *(zurechtweisend)* Hören Sie, ich will hier nicht über die anderen Kinder reden. Es geht um Theo. Und ich muss Ihnen sagen: Er ist einfach noch nicht so weit.

**Jasmin:** Was!?

**Yves:** Wie bitte?

**Krippenleiterin:** Bei den Fröschchen fangen wir jetzt an – also noch ganz spielerisch – mit Buchstabenwürfel...

**Yves:** (*wütend*) Buchstabenwürfel!

**Jasmin:** (*den Tränen nahe*) ...also dann gibt es ein... Problem mit Theo?!

**Krippenleiterin:** (*beruhigend*) Niemand redet von einem Problem. Das sind ganz normale Entwicklungsstufen. Die einen sind eben ein bisschen schneller...

(*Jasmin und Yves geraten in Panik. Jasmin schluchzt. Yves wird blass, muss aufstehen*)

**Jasmin:** (*zitternd*) Wir haben irgendwas falsch gemacht. Wir haben etwas falsch gemacht.

**Yves:** (*sehr erregt*) Das war der Stress in der Schwangerschaft! Ich habe es dir gesagt. Ich habe es dir gesagt! Wie oft habe ich dir das gesagt!!

## 2. Szene / STRESS

Jasmin, Yves

(*Küche – Jasmin steht hochschwanger in der Küche und bereitet ein Essen vor. Sie hackt frischen Koriander für einen Gratin. Gleichzeitig telefoniert sie mit einem Kunden*)

**Jasmin:** (*am Handy, laut, hektisch*) ...nein, die sind nicht aus Pelz, diese Vorhänge, das ist Thai-Seide, so changeant, die ganz verschiedene Schattierungen erzeugt... zwischen Braungrau Schlamm, Nickel über Graulila bis zu einem pastelligen Purpur, eine Art Mauve Taupe... tooop... je nach Licht.... (*hört weiter zu, hackt Koriander*)

(*Yves stürzt in die Küche, eine Papiertüte mit drei Flaschen Weisswein in der Hand, stellt die Flaschen auf den Tisch. Er zieht das Rüstbrett zu sich und beginnt zu hacken, Jasmin spricht weiter ins Handy*)

**Jasmin:** ...Frau Gubelmann, ich komme morgen früh bei ihnen vorbei. Dann schauen wir die Stoffmuster im Morgenlicht an... taupe, genau... auf Wiedersehen Frau Gubelmann. (*hängt auf*)

(*er kippt die Reste vom Rüstbrett in den Abfalleimer und zieht eine leere Packung Findus Schlemmerfilet heraus*)

**Yves:** (*entsetzt*) Was ist das?!

**Jasmin:** Schlemmerfilet. Siehst du ja.

**Yves:** Schlemmerfilet!? Für Brandenberger?? Wir haben doch abgemacht, dass du Filets de rouget au coriandre dans une mousseline de moutarde douce machst.

**Jasmin:** Ja. Mache ich ja. Ist jetzt dann gleich fertig. Ich mache noch Schlagsahne, ziehe den Senf drunter, Coriander darauf. Und dann kommt es auf die schöne Platte aus der Toskana.

**Yves:** *(in Panik)* Das merkt der doch. Das sind alles Gourmets, diese Kulturleute. Weisst du was der für eine Weinsammlung hat? Schlemmerfilets!!

**Jasmin:** Warum machst du denn so einen Terror, Yves?

**Yves:** Weil ich den Job bei den Sternstunden will. Und weil Brandenberger der Chef ist dort!

**Jasmin:** Hätte ich heute Morgen auf den Markt gehen sollen, um fangfrischen Rouget zu kaufen?!

**Yves:** Schrei nicht so herum! Das hört er doch!

**Jasmin:** *(flüstert)* Während der Arbeit? Und weisst du, wie schlecht es mir war.

**Yves:** *(schuldbewusst, genervt)* Ja ich...

*(Yves Handy klingelt. Nervös starrt er auf das Display)*

**Yves:** Es ist Brandenberger! *(ins Handy, sehr höflich)* Bindschedler... Hallo Richard, wie gehts?... Kein Problem, seit ihr schon unterwegs?... Wie?... *(er erstarrt)* ...Oh nein... aha... nein, das verstehe ich natürlich, das geht vor... kein Problem, ist mir auch schon passiert... hallo? *(lässt Handy sinken)*

**Jasmin:** Was ist?

**Yves:** Sie haben abgesagt. Er ist bei Hürlimann hängenblieben. Berlin... er schafft es einfach nicht mehr...

**Jasmin:** *(sehr gereizt)* Ich habe es gewusst! Die war so durchsichtig, diese Einladung. Der ist doch nicht blöd. Der hat doch genau gemerkt, weswegen du ihn einlädst! Aber ich habe natürlich den ganzen Stress!

**Yves:** Jasmin, bitte beruhige dich. Er kriegt alles mit! *(legt ihr besorgt die Hand auf den Bauch)* Spürst du nicht, wie er reagiert?!

*(Jasmin kriegt einen hysterischen Weinkrampf, sie hyperventiliert)*

**Yves:** Du hast eine Verantwortung! Manchmal weiss ich gar nicht, ob du das realisierst... *(Pause, nervös)* ...Du musst irgendwie probieren, ruhiger zu werden...

### **3. Szene / YOGA**

Yogalehrerin, Jasmin, jüngere Schwangere

*(Yogastudio – Die Yogalehrerin in der „Kriegerstellung“ einer jüngeren Schwangeren)*

**Yogalehrerin:** In der Kriegerstellung ist das linke Bein vorne. Denkt immer daran: Das Standbein greift Wurzeln... und die Fingerspitzen ziehen nach vorne...

*(Jasmin stürzt herein, verspätet, gestresst. Geht hastig in die Kriegerstellung)*

**Jasmin:** Sorry... die Bahn...

**Yogalehrerin:** *(geht zu Jasmin, korrigiert ihre Stellung)* ...und ein bisschen nach vorne mit dem Becken... und vergiss nicht zu atmen, Jasmin.

*(Jasmin quält sich ab und versucht verzweifelt in der Kriegerstellung das Gleichgewicht zu behalten)*

**Yogalehrerin:** Denkt dran: Alles, was ihr in eurer Schwangerschaft erlebt, teilt ihr mit eurem Kind. Zeigt eurem Baby, was für euch wirklich wesentlich ist. So wie wir leben, so gebären wir. So wie wir geboren werden, so leben wir.

*(Handy von Jasmin klingelt in der Tasche. Jasmin wird nervös, will zur Tasche. Die jüngere Schwangere schaut genervt. Die Yogalehrerin schüttelt wortlos den Kopf. Das Handy klingelt noch drei-, viermal weiter)*

**Yogalehrerin:** ...dann würden wir jetzt in die Brücke...

*(Jasmin legt sich eiligst in die Stellung)*

**Yogalehrerin:** Jasmin, schau doch du lieber zuerst Lilian zu...

*(Jasmin steht auf, leicht beleidigt. Die jüngere Schwangere zeigt die Übung)*

**Yogalehrerin:** *(zu Jasmin)* Die Brücke ist dazu da, den Atem ganz frei fließen zu lassen. So, dass man das ganze Atemvolumen nutzen kann. *(eindringlich)* Für den Sauerstoff, den das Baby so dringend



braucht. *(zur jüngeren Schwangeren)* Fantastisch Lilian! Wunderbar. Du wirst eine ganz leichte Geburt haben.

#### 4. Szene / JAMES JOYCE

Jasmin, Yves

*(Schlafzimmer – Jasmin liegt auf dem Bett unter einem dünnen Leintuch. Yves kniet am Bett und liest dem schwangeren Bauch aus „Ulysses“ vor)*

**Yves:** *(schlägt eine markierte Seite auf)* Also ich fange mal an: DESHIL Holies Eamus. Deshil Holies Eamus. Deshil Holies. Send us, bright one, light one, Horhorn, quickening and wombfruit. Send us, bright one, light one, Horhorn, quickening and wombfruit...

**Jasmin:** ... was ist das womfood... was heisst das??

**Yves:** *(genervt, weil er unterbrochen wird)* Was womfood?! Das heisst Wombfruit!

*(Jasmin schaut ihn verständnislos an)*

**Jasmin:** He?

**Yves:** Wombfruit – Leibesfrucht. Das ist das, was du hier im Buch hast. Das ist Theo. Aber lass mich jetzt weitermachen! „Send us bright one, light one, Horhorn, quickening and wombfruit. Hoopsa, boyaboy, hoopsa! Hoopsa, boyaboy, hoopsa! Hoopsa boyaboy, hoopsa. Universally that persons accumen is esteemed very little perspective concerning whatso... *(verliert sich in den Schwierigkeiten der Diktion)* eh... whatsoever matters are being held as profitably... ehm... as most profitably...“

*(Jasmin seufzt, wendet sich etwas ab)*

**Yves:** Warte!... by mortals with sapience... *(spricht es falsch aus)* ...sapience... ach... ich fange nochmal dort an, nach dem „hoopsa boyaboy hoopsa...“

**Jasmin:** Du, ich bin mir gar nicht mehr sicher, ob das wirklich das Richtige ist, Ulysses Joyce?!

**Yves:** Aber ich habe doch extra eine Stelle ausgesucht, wo auch ein Kind vom Klang her schon Freude daran haben kann. Das ist Frühenglisch. Einfach der Klang. Send us bright one, light one, Horhorn... hoopsa hoopsa boyaboy hoopsa...

**Jasmin:** *(nicht begeistert)* Ja-a.

**Yves:** Was?

**Jasmin:** *(kleine Pause)* Ja, Klang. Man hört es einwenig, dass du nicht direkt in Dublin geboren bist.

*(Yves schlägt wütend das Buch zu und geht wortlos ab)*

**Jasmin:** Hey Yves. *(ruft ihm hinterher)* Sei nicht so empfindlich!

*(Jasmin seufzt, sucht einen Song auf ihrem iPod/iPhone und steckt ihn ins Dock, das auf dem Nachttisch steht. Amy Winehouse singt „Rehab“. Jasmin genießt den Song, streichelt versunken ihren Bauch. Nach gefühlten 20 Sekunden stürzt Yves ins Zimmer)*

**Yves:** Und das findest du besser!!? Amy Winehouse!?

**Jasmin:** Wieso? Musik ist das Beste. Das weiss man einfach.

**Yves:** Ja, Mozart vielleicht. Aber doch nicht so Drogen... Sumpfmusik! Gib das her! *(stellt ab, nimmt den iPod raus, sucht)*

**Jasmin:** Und was mir gefällt spielt keine Rolle!?

**Yves:** *(sucht im iPod)* Wart. Hier, Steve Reich, das ist super. Das habe ich dir mal runtergeladen. Weisst du, wenn schon zeitgenössisch...

*(Musik von Steve Reich setzt ein. Beide hören zu. Yves hört andächtig zu. Jasmin gefällt die Musik offensichtlich nicht. Yves legt die Hand auf Jasmins Bauch. Pause)*

**Jasmin:** Nein, ehrlich, Yves...

**Yves:** Pssst! Spürst du es? Er hat sich schon beruhigt.

*(Pause. – Jasmin stösst einen spitzen Schrei aus und krümmt sich zusammen. Die Wehen haben eingesetzt)*

## **5. Szene / KAISERSCHNITT**

Yves, Jasmin, Hebamme, Arzt

*(Geburtsklinik – Jasmin liegt im Bett und hat seit mehreren Stunden Presswehen. Yves, die Hebamme und der Arzt stehen ums Bett herum. Sie verdecken die Sicht auf Jasmin)*

**Arzt:** (*abwägend, leicht besorgt*) Hören Sie, ihr Becken ist wirklich eng. Und er liegt nicht so ideal. Und Sie sind jetzt doch schon die ganze Nacht dabei. (*wiegt nachdenklich den Kopf*) Also ich würde vorschlagen...

**Hebamme:** Haben Sie wieder ein Tennis-Wochenende?

**Arzt:** (*sehr gereizt*) Reissen Sie sich zusammen, Frau Santos, ich glaube, es geht hier nicht um mich. Es geht um Frau Bindschedler.

(*Jasmin stöhnt auf*)

**Jasmin:** Yves!!

(*Yves nimmt Jasmins Hand*)

**Yves:** Atme, Jasmin, atme. So wie wir es gelernt haben.

**Jasmin:** Yves, ich habe genug, ich kann nicht mehr. (*sie schaut hilfesuchend zum Arzt*) Herr Doktor... es ist auch wegen Theo. Wenn er so ungünstig liegt...

**Yves:** (*alarmiert*) Was soll das heissen? Kaiserschnitt?!

**Jasmin:** Herr Doktor, bitte erklären Sie es meinem Mann.

**Arzt:** Es ist so, Herr Bindschedler. Aus ärztlicher Sicht wäre es nicht falsch, einen Kaiserschnitt. Und vom Zeitpunkt her wäre es sogar passend.

**Hebamme:** (*zischt*) Auf jeden Fall für Sie! (*zu Jasmin*) Halten sie durch. Das schaffen wir schon gemeinsam...

**Yves:** (*flehend*) Jasmin, über das haben wir doch geredet. Eine natürliche Geburt ist doch so viel mehr wert.

**Hebamme:** Bei einem Kaiserschnitt kommen die Schmerzen einfach später. Und: Sie haben dann weniger Kraft für das Kind.

**Yves:** Eben! Hörst du das!? Es macht Sinn, dass man da durch muss!

**Hebamme:** Vielleicht werden Sie und ihr Mann das einmal bereuen, das Abenteuer Geburt nicht... ich meine sind wir ehrlich, die meisten Frauen, die einen Kaiserschnitt machen, wollen einfach unten rum straff bleiben... (*zu Jasmin*) Sie haben mir ja gestern auch so etwas angetönt...

**Arzt:** Frau Santos! Jetzt müssen Sie aufpassen!

**Yves:** Was hast du!?

**Jasmin:** Ja. Ich habe an das gedacht. Auch wegen dir.

**Yves:** Wir können ja später mal ein Scheidenlifting machen.

**Jasmin:** Wir? Ich! Schamlippenstraffung, meinst du. DU kommst mir nochmals mit Natur. *(stöhnt laut auf)*

**Arzt:** *(hängt grünes Tuch auf, verdeckt den Blick auf Jasmin)* So. Jetzt wird entschieden. Wir schneiden. *(zur Hebamme)* Und Sie können ins Storchenest arbeiten gehen. Fristlos.

## BLACK

### 6. Szene / BABYSCHWIMMEN

Babyschwimmlehrerin, Jasmin, Yves

*(Schwimmbad – Die Eltern knien mit der Babyschwimmlehrerin am Schwimmbeckenrand [=Mitte der Rampe]. Die Babyschwimmlehrerin hat gerade den drei Monate alten Theo ins Wasser geworfen. Man hört das Wasser aufspritzen. Planschgeräusche, dazu leise esoterische Musik. Jasmin und Yves schreien erschrocken auf. Jasmin ist wie erstarrt. Yves legt sich auf den Bauch, will Theo herausziehen, die Babyschwimmlehrerin hält ihn sanft zurück)*

**Yves:** *(hysterisch)* Sind Sie wahnsinnig? Er ertrinkt doch!

**Jasmin:** Nein! Yves, tu etwas! Yves!

**Babyschwimmlehrerin:** Warten Sie! Schauen Sie ihm zu. Theo schafft das... Sie müssen keine Angst haben. Es ist wichtig, dass Sie keine Angst haben, er spürt das.

*(Jasmin und Yves schauen sich erschrocken an, Jasmin hat noch mehr Angst)*

**Babyschwimmlehrerin:** Sehen Sie: jetzt hat er sich auf den Bauch gedreht.

*(man hört lautes Planschen und fröhliche Babylaute. Es ist wie ein Wunder. Die Stimmung der Eltern löst sich, schwankt aber weiterhin zwischen Stolz und Panik)*

**Jasmin:** *(aufgelöst, glücklich)* Oh Gott, schau dir Theo an. Sooo niedlich...

**Babyschwimmlehrerin:** Das Schwimmbad hat Fruchtwassertemperatur.

**Yves:** Er kann schwimmen... Theo kann schwimmen!

**Babyschwimmlehrerin:** Beim Babyschwimmen geht es nicht ums können. Wissen Sie, im Gegensatz zu uns Erwachsenen ist er noch wie in einer

Einheit. Es geht ihm nicht um können oder nicht-können... oder um Erfolg oder Misserfolg.

**Jasmin:** Ja, aber das ist doch eine unglaubliche Leistung, wie er da schwimmt!

**Babyschwimmlehrerin:** Nein, das hat nichts mit Leistung zu tun. Er spielt. Er fühlt sich total wohl, wie wenn er noch im Mutterbauch wäre.

**Yves:** (*verzückt*) Das ist eine Begabung. (*zu Jasmin*) Verstehst du!? Er kann das einfach. Theo ist begabt!

**Babyschwimmlehrerin:** Das können alle Babys, wenn man sie lässt. Wenn man das Vertrauen hat.

**Jasmin:** (*hat Panikattacke*) Also ich kann das nicht!! Ich habe einfach Schiss. Ich halte das fast nicht aus.

**Yves:** Jasmin, denk doch daran, was es ihm bringen kann. Wir machen das doch nicht zum Spass!

**Jasmin:** (*verzweifelt*) Ja! Ich weiss ja!

(*Planschen. Babylaute. Alle drei schauen gebannt ins Wasser. Theo schwimmt immer sicherer*)

**Babyschwimmlehrerin:** Schauen sie mal! Wie ein kleiner Delphin. Wissen Sie, das Wichtigste dass er hier erfährt, wenn er vom Wasser getragen wird, ist... Urvertrauen...

(*Pause. Alle drei schauen gebannt ins Wasser*)

**Jasmin:** Hilft denn das... Urvertrauen auch, dass er nicht so viel schreit?

**Babyschwimmlehrerin:** Ja natürlich. Wenn ein Baby das Urvertrauen hat... dann schläft es durch.

**BLACK**

## **7. Szene / VERSTEHEN LERNEN**

Jasmin, Yves

(*Schlafzimmer – Sound mit Wassergeräuschen=CD von der Babyschwimmlehrerin. Es ist Nacht. Theo weint. Jasmin ist wach und am Rande der Erschöpfung. Yves schläft*)

**Jasmin:** *(zu Theo)* Ja Schätzchen, was hast du denn? Er will nicht trinken. Yves? *(Pause)* Y-Yves?!

*(Yves murmelt etwas im Halbschlaf)*

**Jasmin:** Kannst du ihn nicht ein bisschen herumtragen? *(zu Theo)* Theo Schätzchen... was hast du denn? Er hat eindeutig keinen Hunger.

**Yves:** *(stöhnt)* Nein, bitte heute nicht, ich habe morgen Sendung. Weisst du wie Scheisse isch aussehe morgen, wenn ich nicht schlafe.

**Jasmin:** Komm jetzt. Es geht ja nicht um dein Aussehen im Club, du bist ja nur der Moderator.

*(Theo weint wieder)*

**Yves:** *(gereizt)* Was hat er denn?

**Jasmin:** Das weiss ich doch nicht, er schreit einfach. *(Pause)* Vielleicht hatte ja die Hebamme doch recht.

**Yves:** Was? Wieso?

**Jasmin:** Wegen dem Kaiserschnitt. Vielleicht hatte er es ja wirklich zu leicht gehabt.

**Yves:** Ja, das ist ja, was ich gesagt habe! Dass Theo die Chance nicht gehabt hat, das traumatische Geburtserlebnis durch zu stehen... zu überwinden. Dass ihm das Erfolgserlebnis fehlt!

**Jasmin:** Vielleicht zahnt er?

**Yves:** Ja, ja, das sagt man so, wenn man ihn nicht versteht. Er will uns etwas sagen. Ich denke, das ist viel komplexer.

**Jasmin:** Ja, natürlich. Wie alles. *(zu Theo)*

**Yves:** Ja, verstehst du, er kann natürlich noch nicht reden, in diesem Sinne. Aber er kann schon denken, und zwar sehr gut. Und er hat ein Bewusstsein davon.

**Jasmin:** Also was jetzt?

**Yves:** Ja eben. Aus diesen... Gedanken.

**Jasmin:** Aha.

**Yves:** Er will uns etwas mitteilen. Also in seiner Sprache, verstehst du. Etwas... Bedeutsames.

**Jasmin:** Zum Beispiel?

**Yves:** Ja, das können wir natürlich nicht verstehen...

**Jasmin:** Ah, eben. Du auch nicht.

**Yves:** Nein... also... wie soll ich das erklären... „Wenn der Löwe sprechen könnte, wir würden ihn nicht verstehen.“

*(Pause)*

**Jasmin:** Vielleicht hat er Bauchweh. *(zu Theo)* Schätzchen...

**Yves:** *(seufzt resigniert)* Jasmin! Manchmal ist es nicht so einfach. Wir müssen lernen, ihn besser zu verstehen.

## 8. Szene / BABYFLÜSTERN

Yves, Jasmin, Babyflüsterer

*(Wohnzimmer – Yves sitzt auf dem Sofa und wartet. Jasmin auf, aufgeregt)*

**Jasmin:** Jetzt schläft er. Ausgerechnet!

**Yves:** Wann kommt sie denn?

**Jasmin:** Jetzt dann, jeden Moment. *(Pause)* Ich bin so gespannt, was das für eine ist. Frau Schwarzenbach hat total geschwärmt von ihr. Die hat ja so Probleme gehabt mit den Zwillingen. Also Probleme. Weisst du, das Kindermädchen habe absolut nicht kommunizieren können mit denen. Sie haben das Kindermädchen abgelehnt. Die konnten nie ausgehen. Und jetzt klappe es super.

**Yves:** Schon toll, Babyflüstern. Wenn man denkt, dass das von den Pferden her kommt.

**Jasmin:** Die können jetzt auch schon richtig krabbeln, die Zwillinge, auf dem Bauch. Weisst du, nicht so seitlich wie Theo. *(regt sich auf)* Du weisst, Theo kann noch nicht richtig krabbeln! Das müsste er jetzt einfach können mit fünf Monaten!

**Yves:** Du meinst, die sind weiter als Theo?

**Jasmin:** Ja! Ich habe das Gefühl, sie haben viel einen aufgeweckteren Blick als er. Vielleicht ist das wirklich wegen dieser... sie habe es einfach so ein bisschen herumgetragen und mit ihnen geflüstert. Ist schon verrückt.

**Yves:** Ja, gut, aber die haben auch eine dementsprechende Ausbildung. Ich meine für nichts kann die ja nicht einfach 300 in der Stunde verlangen, oder.

**Jasmin:** Ja ja, klar. Frau Schwarzenbach hat aber auch gemeint, das sei eine gute Investition.

*(es klingelt. Beide springen auf. Jasmin eilt hinaus und kommt mit einem liebenswürdigen älteren Herrn in einem flauschigen pastellfarbenen Angora-Pullover wieder herein)*

**Jasmin:** Kommen Sie nur rein. *(sie geleitet den Herrn zum Sofa, alle setzen sich)* Yves, das ist Herr... ehm... *(sie wirft Yves einen ratlosen Blick zu)*

**Babyflüsterer:** Claude Ostermann...

*(leichte Irritation bei den Eltern)*

**Babyflüsterer:** ...ich merke, Sie sind ein bisschen irritiert. Sie haben meine Geschäftspartnerin erwartet. Die ist heute leider verhindert, sie musste nach Gstaad. Ein sehr dringender Auftrag. Im Palace. Also... *(macht eine erwartungsvolle Geste)*

*(verlegene Pause)*

**Jasmin:** *(lacht etwas gekünstelt)* Mein Mann und ich haben gerade diskutiert, was so eine Babyflüsterin... äh... Babyflüsterer so macht... eh, mit einem Baby...

**Yves:** Also, was er zu so einem Baby sagt... also flüstert.

**Babyflüsterer:** Ja, flüstern, wissen Sie... in erster Linie geht es um die Einfühlsamkeit in der Körpersprache des Babys. Was wir von BabyWhispering probieren, ist, ganz subtil eine intime Beziehung zum Baby aufzubauen.

*(Jasmin wirft Yves einen kurzen Blick zu. Yves hört hochkonzentriert zu)*

**Babyflüsterer:** ...also wir reden schon zum Baby, aber man muss nicht meinen, es gehe um den Inhalt von dem was man sagt. Das geht mehr über die Stimme, über den Klang...

*(Yves nickt andächtig)*

**Babyflüsterer:** ...und ganz entscheidend, also für die kognitive, emotionale und intellektuelle Entwicklung eines Babys... ist natürlich: Berührung...



*(Jasmin rutscht unruhig herum. Sie unterdrückt nur mühsam ihr wachsendes Misstrauen)*

**Yves:** Das ist ja hochinteressant. Man sagt ja, dass die Sinneszellen der Haut direkt gekoppelt sind mit den höheren Hirnfunktionen...

**Jasmin:** *(steht unruhig auf)* ...ich schaue noch schnell nach Theo, ich glaube ich habe ihn gehört.

**Yves:** Jetzt warte doch noch kurz, Jasmin, das kann doch dann gleich Herr Ostermann machen.

**Jasmin:** *(reisst sich panisch los)* Jetzt lass mich!

*(Jasmin geht hastig ab)*

**Yves:** Entschuldigen Sie, sie ist manchmal ein wenig überängstlich...

**Babyflüsterer:** Das ist doch verständlich. Ist ja auch so etwas zartes und zerbrechliches, so ein Baby. Und wissen Sie: keines ist gleich wie das andere. Ich sage immer: jedes Baby ist wie ein eigener Kontinent.

*(Jasmin tritt wieder auf, setzt sich nervös, alarmiert. Kleine Pause)*

**Jasmin:** *(leise, schnell)* Er ist am Aufwachen.

**Babyflüsterer:** ...und jeder dieser Kontinente hat seine ganz eigene Sprache... auch seine ganz eigene Körpersprache. Sie glauben gar nicht, wie faszinierend... wie sinnlich meine Arbeit ist.

*(Pause. Jasmin starrt ihn an. Yves klatscht in die Hände)*

**Yves:** Also gut. Ich würde sagen, denn legen Sie los... ich...

**Jasmin:** *(entsetzt)* Nein!

**Yves:** Was ist?

**Babyflüsterer:** Könnten Sie mir sagen, wo die Toilette ist. Ich möchte noch schnell meine Hände waschen...

**Yves:** Klar, kommen Sie...

*(Yves begleitet den Babyflüsterer hinaus. Jasmin stellt sich sofort zum Ausgang und beobachtet, was draussen geschieht. Yves tritt wieder auf. Jasmin bleibt am Ausgang stehen und beobachtet weiter)*

**Jasmin:** Yves, den lasse ich keine Sekunde mit Theo alleine!

**Yves:** Was? Wieso? Er ist doch sehr nett. Ist doch intelligent, was er gesagt hat.

**Jasmin:** Der ist doch...

*(Yves schaut verständnislos)*

**Yves:** Ah, du meinst, er sei schwul. Sag mal, seit wann bist du...

**Jasmin:** Nein, ich meine doch einfach... also schon. Hast du denn nicht gesehen, wie er aufblühte, als er da von Babyhaut... sinnlich... *(sie schaudert)*

**Yves:** *(versteht plötzlich, worauf sie anspielt)* Ah, du meinst er ist... was?!... Sag mal, bist du... wahnsinnig?! Nein, das ist...

**Jasmin:** *(immer noch am Ausgang)* Er kommt!

*(Babyflüsterer auf, lächelnd)*

**Babyflüsterer:** Also, ich wäre jetzt soweit. Wo ist denn jetzt Theo?

**Jasmin:** *(sehr knapp)* Er schläft noch. *(halblaut zu Yves)* Ich gehe zu ihm. Schmeiss ihn raus.

*(Jasmin ab. Pause)*

**Babyflüsterer:** *(freundlich)* Ich habe Zeit. Es ist kein Problem.

**Yves:** Nein, ich glaube es ist besser, wenn Sie jetzt gehen. Sofort.

*(der Babyflüsterer schaut verständnislos)*

**Yves:** Sie hat Migräne.

**Babyflüsterer:** *(erfreut)* Migräne! Do habe ich eine ganz gute Methode...

**Yves:** Es ist keine normale Migräne! Sie ist ganz schlimm... gehen Sie jetzt einfach...

*(Yves drängt den Babyflüsterer hinaus. Gerangel im Off)*

**Babyflüsterer:** *(Off)* Aua! Lassen Sie mich los! Was ist denn!? Ich habe noch meine Tasche hier...

*(Jasmin rennt durchs Bild, nimmt die Tasche und geht ab)*

**Jasmin:** *(Off)* Da! Gehen Sie jetzt! Gehen Sie einfach!

## 2. Akt

### 9. Szene / UNTERSTUFE

Jasmin, Yves, Primarlehrerin, Logopädin, 2 Hochbegabungsforscher/innen

*(Schulzimmer – Ausserordentliches Elterngespräch im 1. Schuljahr. Im Schulzimmer sitzt die Primarlehrerin. Man wartet auf die Eltern, die sich verspätet haben)*

**Primarlehrerin:** *(schaut auf die Uhr)* Ich habe dann auch nicht ewig Zeit. Ich weiss nicht, sie kommen sonst nie zu spät!

**Logopädin:** Ja also mich braucht es ja eigentlich gar nicht...

**Primarlehrerin:** *(giftig)* Ha. Logopädinnen hat es bei mir noch nie gebraucht.

**Logopädin:** *(zieht Lippen nach)* Ja klar. Hat es halt im letzten Jahrhundert noch nicht gegeben...

*(es klopft, Jasmin und Yves stürzen herein)*

**Jasmin:** Entschuldigung, die Strassenbahn ist einfach nicht gekommen!

**Yves:** *(lächelnd, verlegen)* ÖV...

*(kleine Pause)*

**Primarlehrerin:** *(räuspert sich)* Also, dann kommen wir doch gleich zur Sache, wir haben ja alle nicht so viel Zeit. Sie haben uns einen Brief geschrieben und ein ausserterminliches Elterngespräch gewünscht. Vielleicht gleich zuerst zu Theo's Arbeits- und Lernverhalten... kann mit anderen zusammenarbeiten, erscheint pünktlich, beteiligt sich aktiv am Unterricht... das ist alles in Ordnung... er ist jetzt nicht der Aktivste, eher ein ruhiger...

*(die Logopädin gähnt)*

**Primarlehrerin:** Dann zu den eigentlichen Leistungen von Theo. Sie wissen, wir geben in der ersten Klasse noch keine Noten – *(spitz)* das haben Sie ja in Ihrem Brief kritisiert – Also: Theo ist in Sprache und Rechnen zwischen genügend und gut... da gibt es eigentlich kein Problem... aus unserer Sicht... *(Blick zu Logopädin)*

*(Jasmin und Yves schauen sich kurz an, wirken verspannt)*

**Yves:** Genügend und gut... das ist ein Viereinhalber? Nehme ich an...

**Primarlehrerin:** *(wiegt den Kopf)* Ja, Plus minus. Ein Viereinviertel.

**Jasmin:** Wissen Sie Frau Hess... wir glauben einfach, Theo ist zu mehr fähig.

**Primarlehrerin:** *(beherrscht sich mühsam)* Ich will Ihnen jetzt nicht darauf antworten. Ich möchte das Wort an Frau Hüppi, unserer Logopädin übergeben...

**Logopädin:** Also, ich habe mit Theo geredet, habe seine Hefte angeschaut und... ich habe ja zuerst vermutet, dass er ganz eine leichte Leseschwäche hat, aber die ist also so minim... jetzt stellt sich natürlich die Frage: kann man von einer leichten Form von rezidiver Teilleistungsschwäche reden...

*(beide Eltern erschrecken)*

**Jasmin:** Was rezidiv?

**Primarlehrerin:** Teilleistungsschwäche! Jetzt hören Sie doch auf, Frau Hüppi. Theo ist ein ganz normaler Minimalist, wie die meisten Jungs.  
*(leicht gereizt)* Kein Problem.

**Yves:** Vielleicht sind Sie das Problem?

**Primarlehrerin:** Wie bitte?

**Jasmin:** Theo langweilt sich in Ihrem Unterricht! Er hat überhaupt keinen Spass.

**Primarlehrerin:** *(hasserfüllt)* Spass!?

**Yves:** Ja, Frau Hess, Theo's Kapazitäten sind einfach nicht voll ausgeschöpft.

**Jasmin:** Er lernt einfach zu wenig.

**Yves:** Ich meine mit dieser Art von frontalem Unterricht... so stur ein Buchstabe nach dem anderen... da gibt es doch heute weiss Gott neuere, kreativere Methoden.

*(die Primarlehrerin kocht vor Wut)*

**Jasmin:** Jetzt ist Theo erst bei K!

**Yves:** Ist einfach veraltet. Ich habe kürzlich einen Dok-Film gesehen auf „Arte“, über das sogenannte Kompetenzlernen. Da geht es darum...

**Primarlehrerin:** *(rastet aus)* Wissen Sie was, Herr Bindschedler? Sie sagen mir gar nichts. Ich habe die Nase gestrichen voll von euch jungen, versnobten, von den Medien verbildeten Eltern, die meinen Sie müssen mir beibringen, wie man Schule geben muss. 38 Jahre... 38 Jahre unterrichte ich jetzt an diesem Schulhaus. Frontal!! Über 2'500 Schüler habe ich durch die Unterstufe gebracht. Und viele von denen schreiben mir heute noch eine Postkarte aus den Ferien... *(sie fängt an, zu toben und mit Schulsachen um sich zu werfen)* Ich habe meine Schüler gern! Ich unterrichte gern!! Ich habe die Schule gern! Und die Schule ist gut! Die Lehrer sind gut! Die Schüler sind gut! DIE SCHULE IST GUT! DAS EINZIGE DAS NICHT GUT IST SIND DIE ELTERN!

*(die Primarlehrerin bricht zusammen. Die Logopädin kümmert sich um sie. Jasmin und Yves schauen sich schockiert an)*

**Logopädin:** Frau Hess. Um Himmels Willen. Beruhigen Sie sich doch... Sie sind doch so eine gute Lehrerin...

*(Frau Hess beginnt zu schluchzen. Es klopft)*

**Primarlehrerin:** *(verzweifelt)* Die nächsten Eltern!!

*(Auftritt Hochbegabungsberater Knöpfel und Stutz. Alle starren auf die zwei Herren. Jasmin schaut erschrocken zu Yves. Die Lehrerin reisst sich zusammen)*

**Jasmin:** Die Hochbegabungsberater!!

*(Pause. Alle schauen Jasmin an)*

**Jasmin:** Jaa... die haben wir bestellt... Yves, sag doch was!

**Yves:** *(gereizt)* Ja, die haben wir bestellt... wegen Theo.

**Logopädin:** Das halte ich nicht aus. Ich bin im Lehrerzimmer.

*(Logopädin geht ab. Pause)*

**Hochbegabungsberater Knöpfel:** Ich hoffe, wir sind nicht zu früh. Wir sind von der Agentur Knöpfel&Stutz. *(schüttelt allen die Hände)* Wir sind beides Hochbegabungsdiagnostiker, arbeiten im Team. Herr Stutz ist mehr für die emotionale, also auch kreative und soziale Intelligenz zuständig. Ich mehr für die kognitive und intellektuelle Begabung. Man sagt uns auch der IQ und der EQ, ha ha ha.

**Hochbegabungsforscher Stutz:** *(tadelnd)* Rolf...

**Yves:** Sie kommen genau richtig. *(zu Hess und Hüppi)* Sie haben Theo getestet. *(freudig)* Wir sind natürlich sehr gespannt.

*(die Primarlehrerin starrt die Hochbegabungsberater düster an. Die beiden Berater schauen sich kurz an)*

**Hochbegabungsforscher Stutz:** Das zentrale Element unserer diagnostischen Methodik ist der IQ-Test. Mit dem kann man eigentlich schon ziemlich klar sagen, ob eine Hochbegabung vorliegt, oder nicht.

*(Pause. Die Eltern schauen äusserst gespannt)*

**Hochbegabungsforscher Stutz:** Also, wir haben bei Theo den IQ-Test zweimal gemacht. Das Ergebnis ist beide Male das gleiche: 92.

*(Yves erstarrt. Jasmin schaut ratlos. Primarlehrerin Hess lacht schallend)*

**Primarlehrerin:** Ha! Entschuldigung.

**Hochbegabungsberater Knöpfel:** Das ist ganz leicht unter dem Durchschnitt, aber absolut im normalen Bereich.

**Jasmin:** *(entsetzt)* Normal?

**Hochbegabungsforscher Stutz:** Wir haben dann auch noch den EQ abgeklärt... – weil Sie ja darauf bestanden haben, Frau Bindschedler.

**Primarlehrerin:** Hören Sie meine Herren, vielleicht können Sie die Hochbegabungsfrage von ihrem Sohn draussen weiter abklären, bei mir geht es jetzt weiter...

*(Jasmin und Yves ist es sehr peinlich)*

**Jasmin:** Da gibt es ja nichts mehr abzuklären. *(steht auf, will ab)*

**Yves:** Jasmin, warte...

**Jasmin:** Lass mich!

*(Jasmin ab. Peinliche Pause)*

**Hochbegabungsforscher Stutz:** In diesem Falle... Rolf...

*(die beiden Berater stehen auf und gehen ab. Berater Stutz kehrt um und geht zu Yves)*

**Hochbegabungsforscher Stutz:** Herr Bindschedler, Ihre Frau sollte ein bisschen auf sich aufpassen. Sie sollte sich mal was gönnen. Neben dem Schulstress. Nur für sich selber.

*(Yves nickt tapfer. Die beiden Berater gehen ab)*

**Primarlehrerin:** Dem sagt man rausgeschmissenes Geld!

**Hochbegabungsberater Stutz:** *(kehrt um)* Das habe ich dann noch gehört, Frau Hess. Wissen Sie: Sie haben eine Staatsstelle. Wir müssen auch schauen.

*(Yves rennt den beiden hinterher)*

**Yves:** *(off)* Herr Knöpfel... Herr Stutz...

*(im Off hört man Türen zuschlagen, erregter Streit)*

## 10. Szene / IM DAY-SPA

Jasmin, Nailstylistin

*(Day-Spa – Nailstylistin sitzt auf einem Schemel und pflegt die Nägel von Jasmin)*

**Nailstylistin:** *(zeigt ein Fläschchen)* Machen wir Particulière von Chanel, total in.

**Jasmin:** Mmmh... gern.

**Nailstylistin:** Der war mal nicht erhältlich... jetzt gibts es ihn wieder, wir haben dann die erste Lieferung bekommen. Nachher machen wir noch die Füße, aber da müssen wir nicht dieselbe Farbe nehmen... macht man heute nicht mehr so, ich würde vorschlagen... wie wäre es mit Feelin Hothothot?

**Jasmin:** Was?

**Nailstylistin:** Feelin Hothothot. Ist einfach sehr ein starkes, ein helles Feuerrot. Heiss. Ich finde es einen super Kontrast zu Grau von Particulière.

**Jasmin:** Mmm... wenns es noch ein bisschen ins Orange geht.

**Nailstylistin:** *(schmiert sich Probe auf einen Klebstreifen, vergleicht)* Ja ja ja! Da, sehen Sie. Ist super zusammen.

**Jasmin:** Ja, stimmt. Machen Sie nur. *(schaut auf die Uhr)* Ich muss dann noch Theo vom Sport abholen.

**Nailstylistin:** Wirklich? Wie alt ist er jetzt schon, Theo? Sieben, oder. Lea ist jetzt sechs. Sie musste ich schon mit fünf nicht mehr holen. Das wäre auch gar nicht gegangen, ich habe damals soviel gearbeitet...

**Jasmin:** Ich bin jetzt eben auf 30 Prozent runter. Das ist also nicht einfach.

**Nailstylistin:** Ich glaube auf das kommt es gar nicht so darauf an. Ich sage immer, Hauptsache man ist da, wenn sie einem brauchen. Lea wollte immer selbstständig sein... sie hat ja so viele Interessen und sie kann sich auch super beschäftigen. Jetzt hat sie gerade so ein Büchlein des Regenwaldes, das interessiert sie wirklich... ich musste mit ihr in den Botanischen Garten... dort wollte sie jedes Pflänzchen wissen... dann denke ich, woher hat sie das auch? Und jetzt habe ich etwas ganz Tolles organisiert... so, trocknen lassen, wir machen dann noch eine zweite Schicht... so, die andere Hand... *(nimmt die andere Hand)* schauen Sie, hier spaltet es sich...

**Jasmin:** Was haben Sie denn organisiert?

**Nailstylistin:** Also ich sage Ihnen... jetzt wird sie ja dann sieben. Und zu ihrem Geburtstag haben wir die ganze Masoala-Halle gemietet. Das kann man! Mit einem Organisator! Jetzt machen die 20 Kinder, ich habe gesagt, das ist das Limit... jetzt machen die ein Programm mit den Kindern... also das ist unglaublich, es heisst Regenurwaldfest. Aber es ist nicht einfach nur ein Fest. Die lernen da total viel dabei, über den Regenwald, über die Tierarten die drinnen wohnen, wie das mit dem Wasserkreislauf funktioniert... wie schlimm dass es ist, wenn man ihn abholzt und Ölpalmen pflanzt... wieviel Jahre dass es braucht, bis abgeholzte Regenwälder wieder nachgewachsen sind... da muss ich doch das Häutchen noch ein bisschen nach hinten schieben... es sind was ich weiss hunderte von Jahren... und... dann dürfen sie natürlich auch Mango essen, Papaya, Kokosnuss... alles frisch, aber sie haben es gern... ist mir auch viel lieber, als immer diese Schokoladenkuchen und das Schleckzeug...

**Jasmin:** *(matt, resigniert)* Masoala-Halle. Schon super.

*(die Nailstylistin beendet die Arbeit, steht auf)*

**Nailstylistin:** *(vertraulich)* Es ist auch nicht ganz günstig... sooo, jetzt einfach noch ein bisschen trocknen lassen, nachher machen wir dann die zweite Schicht... *(sie geht aus dem Bild)* Ja hallo Frau Meili, schön, Sie wieder einmal zu sehen, ich habe eine super Farbe für Sie auf der Seite stehen... Spicy Lobster! Ist ganz neu erschienen auf den Frühling hin...



## 11. Szene / KINDERGEBURTSTAG

Jasmin, Yves, Aupair, Tante, Grossvater

*(Küche – Theos Geburtstagsparty mit dem Thema China. Die Tante und der Grossvater je eines eingeladenen Kindes sitzen in der Küche und haben chinesische Papierhüte auf. Yves schenkt Prosecco ein)*

*(aus dem Wohnzimmer nebenan dringt der Lärm der Kinderparty)*

**Yves:** Ein bisschen Prosecco... zum Wohl... tut mir leid, bin leicht im Stress...

**Tante:** Hauptsache, die Kinder haben es lustig!

*(Jasmin auf, zieht Yves zur Seite)*

**Jasmin:** Du sag mal: Wo sind eigentlich Studers? Und Marianne, hat die auch nicht bleiben wollen?

**Yves:** Studers haben den Grossvater hier gelassen. *(nickt zum Tisch)* Und Marianne ist rudern gegangen. Schönes Wetter!

*(Jasmin ist leicht frustriert)*

**Grossvater:** *(ruft Richtung Jasmin)* Entschuldigung, sagen Sie, gibts hier auch Bier?

**Yves:** Moment, kommt gleich.

**Tante:** Chinesisches, hat Herr Bindschedler glaube ich vorher gesagt.

**Grossvater:** Hmm... was haben die eigentlich mit dem blöden China?

**Tante:** *(verdreht die Augen)* Ja, ich müsste es auch nicht haben. Die Feste mit einem Motto habe ich schon immer gehasst. *(Pause)* Und es gibt ja auch keinen Kuchen! Also ich finde, zu einem richtigen Kindergeburtstag gehört doch ein Kuchen!

**Grossvater:** Ja-a, also mit diesen selbstgemachten Schokoladentorten kann man mich jagen. Sind Sie die Grossmutter von Livia, oder?

**Tante:** *(beleidigt)* Nein, von Rebekka. Und ich bin die Tante!

*(Jasmin schaut kurz herein, mustert den Raum, geht wieder ab)*

**Jasmin:** *(Off)* Yves!! DU HAST DIE GIRLANDE VERGESSEN! IN DER KÜCHE!

*(Yves auf mit einer Girlande. Er muss sich auf den Tisch stellen, um die Girlande zu befestigen)*

**Yves:** Entschuldigung, ich muss hier kurz stören... *(steigt auf den Tisch, befestigt Girlande)*

**Grossvater:** Sie, Herr Bindschedler, jetzt muss ich Sie mal etwas fragen: Muss das wirklich sein mit diesem China?!

**Yves:** Wie meinen Sie das, muss das sein?

**Grossvater:** Ja, China... ich lese überall China, China. Was die alles besser können. Wie die alles aufkaufen. Dass ihnen halb Afrika gehört... reicht das noch nicht. Ist das, damit wir alle schön bereit sind, dass wir alle schon Schlitzaugen haben, wenn sie dann kommen?

**Tante:** Ich muss ganz ehrlich sagen, ich habe auch Schiss vor denen.

*(der als Chinese verkleidete Partyplaner auf)*

**Partyplaner:** Herr Bindschedler, könnten Sie wohl kurz helfen kommen?...

**Grossvater:** Gut, ein bisschen chinesisches kann ich auch schon. *(zur Tante)*  
Wissen Sie wie man in China einer Jungfrau sagt? Mu-Schi-Tzu!  
*(lacht)*

*(Tante schaut indigniert)*

**Partyplaner:** Ehm... die Jungs bauen jetzt mit ihren Büchern die chinesische Mauer...

**Grossvater:** Und... und wie der chinesische Sexminister heisst: He? Schwing-Dein-Ding! Ha ha ha!

*(alle sind irritiert, ignorieren ihn dann. Assistentin des Partyplaners auf. Sie trägt ein sehr auffälliges Kostüm mit Maske)*

**Assistentin:** *(räuspert sich)* Wo sind die Pinsel? Die Mädchen würden jetzt aus den Pet-Flaschen die Vase für den Glücksbambus basteln und dann mit Schriftzeichen bemalen...

**Yves:** *(gestresst)* Moment, ich komme gleich...

*(der Partyplaner ab. Jasmin auf, aufgelöst)*

**Jasmin:** Yves, bitte unternimm etwas, Theo macht nur Unfug. Er interessiert sich gar nicht...

**Yves:** *(gelassen)* Lass ihn doch ein wenig. Er soll eine Weile gamen und dann probiere es nochmal...

*(ein Buch kommt geflogen und trifft jemanden am Kopf. Dann noch eins. Die Girlande fällt herunter)*

**Yves:** *(wütend)* So, jetzt ist genug! *(geht entschlossen ins Nebenzimmer. Kurze Pause. Es kommt noch ein Buch geflogen)*

**Jasmin:** Tut mir leid. Manchmal ist es halt auch ein wenig ein Experiment.

**Grossvater:** Ich würde ihm mal die Ohren spitzen... als Experiment.

*(Jasmin verdreht die Augen. Der Partyplaner auf)*

**Partyplaner:** Also, wir hören auf mit den Büchern. Mit diesen Jungs geht das nicht. *(beleidigt)* Ich wollte einfach noch schnell sagen: Es ist das erste Mal, dass ich Probleme habe mit der „Chinesischen Mauer“.

*(Partyplaner geht wieder ab)*

**Jasmin:** Dann machen Sie jetzt das mit dem Essen!

**Tante:** Gibt es doch Kuchen?

**Jasmin:** Nein, es gibt Frühlingsrollen. Aber nicht einfach so, es ist auch ein Lernspiel. Sie müssen die Zutaten aufzählen... also auf Chinesisch! Und erst dann dürfen sie eine essen, als Belohnung. Aber zuerst müssen sie erraten, was eigentlich in einer Frühlingsrolle überhaupt so alles drin ist...

**Grossvater:** Ja was? echt jetzt!? Gehackte Mäuse und geschnetzelte Hunde! Ha ha!

**Jasmin:** Also Herr...

**Grossvater:** *(zur Tante, ernst)* Die Chinesen essen alles was vier Beine hat... ausser Stühle.

*(die Tante kichert. Yves auf)*

**Yves:** *(zu Jasmin)* Hör zu, ich habe alles probiert. Ich weiss nicht mehr was machen. Theo bockt, er will keines von diesen chinesischen Wörtern nachsagen. Und der gibt sich so ne Mühe...

**Jasmin:** Dabei hat Theo so gern Frühlingsrollen!

*(Partyplaner auf, verärgert)*

**Partyplaner:** Frau Bindschedler, ich gebe auf, so geht das wirklich nicht. Ich mache das jetzt schon jahrelang, die China-Kinderpartys, aber so etwas habe ich noch nie erlebt.

**Jasmin:** Ja ich weiss, Yves hat es mir eben erzählt... er ist vielleicht ein wenig scheu...

**Partyplaner:** Ja, so kommts mir vor! Er hat die ganzen Frühlingsrollen weggeputzt... alleine!

**Jasmin:** Theo? *(schaut Yves an)*

*(alle schauen vorwurfsvoll auf Yves und Jasmin)*

*(Assistentin von Partyplaner auf. Sie trägt eine Himmelslaterne, die bereits angezündet ist)*

**Assistentin:** Wir wären bereit für die Himmelslaternen.

**Jasmin:** Oh ja! Auf das hat er sich so gefreut.

**Partyplaner:** Die Himmelslaternen können Sie auch ohne mich fliegen lassen, wir packen zusammen Susi. Aber wenn Sie mich fragen, wäre das jetzt genau das Falsche. Hier würde ich jetzt eine Grenze setzen, er muss jetzt die Konsequenzen spüren.

**Yves:** Das finde ich jetzt ein wenig übertrieben. Es ist sein Geburtstag. Er ist acht. Er ist noch ein Kind.

**Partyplaner:** Ich sage Ihnen jetzt etwas: das Schlimmste in China ist die mangelnde Selbstdisziplin. Und ob das ein Kind ist, spielt überhaupt keine Rolle. Wenn in China ein Kind, egal wie alt, an seinem Geburtstagsfest, bei dem Spiel mit den Frühlingsrollen, wo es genau darum geht, dass man zuerst eine kleine Aufgabe lösen muss und erst dann, als Belohnung, eine Frühlingsrolle bekommt, die Frühlingsrollen vorher hinderrücks einfach so wegputzt... so ein Kind muss eine Woche lang in seinem Zimmer bleiben... bei Wasser und Reis. Es darf drei Jahre lang seinen Geburtstag nicht mehr feiern und seine fünf liebsten Spielsachen werden verbrannt. *(Pause)* In China.

*(Pause)*

**Grossvater:** Ich sage ja: die Ohren spitzen. Das können sie jedenfalls in China!

**Yves:** Wir sind hier nicht in China...

**Grossvater:** Noch nicht!

**Yves:** ...strafen ist nicht der richtige Weg. Das weiss man jetzt, das bringt einem nicht weiter.

**Partyplaner:** Macht nur so weiter. Wir reden dann in 15 Jahren wieder miteinander!

*(Partyplaner geht ab)*

**Grossvater:** Gut, bin ich dann tot.

**Assistentin:** Soll ich es ausblasen, das Kerzchen?

**Tante:** Oh nein! Ich würde den jetzt so gerne fliegen sehen, den Ballon. Und dann kann man sich doch etwas wünschen, oder? Das einem Glück bringt...

**Jasmin:** Siehst du, Yves! Es geht um Theo's Glück. Um seine Wünsche.

**Grossvater:** So, wir müssen dann langsam. Bis ihr euch entschieden habt, gehe ich schon mal Jonas holen.

*(Grossvater geht ab)*

**Yves:** Ich sage es Theo. *(geht ab. – aus dem Off)* Theo! Wir lassen den Ballon fliegen... *(wieder auf)* Er will nicht, er ist am Gamen.

**Assistentin:** Also ich lasse ihn jetzt fliegen, ich muss auf den Bus.

*(die Assistentin lässt den Ballon los, der ganz langsam nach oben schwebt)*

**Jasmin:** Nein! Halt! *(nach hinten)* Theo! Komm dir doch jetzt das anschauen! Schnell! Jetzt kannst du dir etwas wünschen!

**Tante:** *(schüchtern)* Dürfte ich auch... für Livia... oder für mich...?

**Jasmin:** Eh... *(schaut zu Yves)* Nein, tut mir leid, das ist jetzt nur für Theo.

## 12. Szene / FUSSBALL

Fussballvater, Fussballtrainer, Yves

*(Fussballplatz – Yves steht neben dem Juniorentainer und Saschas Vater am Spielfeldrand. Sie verfolgen einen Selektionssmatch der U10-Junioren. Sascha ist rechter Verteidiger. Theo ist linker Verteidiger)*

**Juniorentainer:** Luca! Dardan! Breit stehen! Raus stehen! Jetzt steht mal endlich raus, Dardan! Ja, genau so! Theo, geh geh geh... auf was

wartest du? Schlänze!! (zu Saschas Vater) Die Flügel müssen ganz an die Linie raus, dass es in der Mitte Platz gibt für den Stürmer, wir spielen 3-1-2... das checken gewisse einfach zu wenig...

(Saschas Vater Heinz nickt wissend. Blick zu Yves)

**Juniorentainer:** (ins Spiel) Zurück, Theo, zurück! Lauf doch mal, du musst dem Ball schon entgegenlaufen, er kommt nicht einfach so zu dir...

**Yves:** (etwas zögerlich) Hopp Theo! Hopp Theo! (zu Heinz) Ist schon ein super Sport für die Jungs. Ist ja auch wahnsinnig gut für die Integration... ganz spielerisch...

**Juniorentainer:** (zu Saschas Vater) ...jetzt ist es noch 7-ner-Fussball bei den U-11, aber nachher spielen wir dann 9-er, da kommts dann grausam auf das Raumgefühl an... deswegen machen wir ja jetzt die Selektionsmätze...

**Yves:** (zu Saschas Vater) Ich finde einfach, Theo gehört in den Sturm. Und er lässt ihn einfach zu wenig spielen! Wenn er die ganze Zeit auf der Ersatzbank sitzt, dann kommt er doch gar nicht richtig ins Spiel rein!

**Heinz:** (ignoriert Yves) Greif an, Sascha! Geh ran! Nein! Gib ihn Agan, Sascha. Agan ist frei! Nein! Verflucht nochmal, nicht Theo...

**Juniorentainer:** (ins Spiel) Den musst du halten, Theo! Den musst du halten! Du hast Angst vor dem Ball! Und jetzt Mann decken! Du bist immer zu weit vorne. Ich muss immer rufen! Theo! Geh nach hinten! Geh, geh, geh! Agan, zurück legen, zurück legen! Du musst auch hinten Augen haben, wo denn sonst! Du musst doch spüren, dass Sascha hinter dir ist... ist super gewesen, Sascha!

**Heinz:** Er steht immer frei, Sascha.

**Juniorentainer:** Ja, ich habe Freude an ihm, er hat sich super entwickelt. (ins Spiel) Schiri Wechsel! Kishant, du gehst für Theo, Arbnor kommt für Agan... komm bewege dich Theo...

**Yves:** Aber jetzt ist er doch eben erst rein gekommen... so kommt er doch gar nicht richtig rein...

**Juniorentainer:** Er muss nicht rein kommen... (ins Spiel) Was Foul!? Schiri, das ist doch eine Schwalbe gewesen! Schiri bist du blind?? (zu Saschas Vater) Ich glaube der ist wirklich blind... (zu Yves) ...er muss nicht rein kommen... wie heisst du?

**Yves:** Bindschedler, also... Yves. Ich finde es einfach nicht okay, wenn er die ganze Zeit auf der Bank sitzt...

**Juniorentainer:** Er muss nicht rein kommen, Yves. Er muss kämpfen wenn er drinnen ist. Er wäre ja nicht schlecht, Theo, aber er muss mehr kämpfen. *(ins Spiel)* Joaaaa, gut Sascha! Und jetzt Linienpass! Linienpass! Linienpass zu Dardan! Schick ihn in den Lauf rein! Joa! Eins-zwei! Über links Dardan... nach vorne schieben Luca... nach vorn, nach vorn! Nach vorn!... Für Arbnor! Schiess! Arbnor, schiess! Joaa! Schön Arbnor! Macht nichts! Tore sind nicht wichtig. Kämpfen ist wichtig! *(zu Yves)* Arbnor ist jetzt so einer, der kämpft. Er ist ein Kämpfer, er hat Biss. *(ins Spiel)* Gonzalez! Schiess doch endlich! Den musst du machen Gonzales! Sonst spiele ihn lieber an Arbnor. *(zu Yves)* Jugos haben halt Biss. Musst Biss haben. Vor allem jetzt für die U-12. Wenn einer keinen Biss hat...

**Heinz:** ...Ich sage das Sascha auch immer: Nimm dir ein Beispiel an den Jugos. Gottseidank ist Sascha wenigstens technisch begabt...

**Yves:** *(alarmiert)* Also das heisst, Theo...?

**Juniorentainer:** Heinz, Sascha ist für mich ganz klar ein U-12-Spieler... *(ins Spiel)* Goalie! Den musst du halten! *(zu Heinz)* Er hat Angst vor dem Ball, Salim. *(ins Spiel)* Und Gonzales, du Pfeife, was war los!? Wen soll ich auswechseln? Dich oder deine Schuhe?! He Jungs, ich will mehr Emotionen sehen. Mehr! Mehr! Mehr! Ich sehe keinen Willen! *(zu Yves)* Yves glaub mir, ich würde ihn gerne mitnehmen, Theo, er ist ein total zufriedener Junge...

**Yves:** Ja, er hat Freude am Fussballspielen...

**Heinz:** Die Freude reicht nicht.

**Juniorentainer:** Schau Yves, in der U-12 kann ich nur die mitnehmen, die es wirklich wissen wollen. Bei Theo bin ich nicht so sicher...?

**Heinz:** Es liegt halt auch an den Eltern.

**Yves:** *(kocht)* Entschuldigung, könnten Sie dort mal den Mund halten bitte. Ich rede mit dem Trainer, nicht mit Ihnen!

**Juniorentainer:** Er hat nicht unrecht, Yves. Schau dir Heinz an. Schau dich an. Du bist doch mehr so der Typ... *(macht weiche Gesten)* ...was machst du beruflich...?

**Yves:** Ich bin Kulturredaktor beim Schweizer Fernsehen.

**Heinz:** Oh.

**Yves:** Also auch Moderator.

**Juniorentainer:** Auch... eben...

**Yves:** *(rastet aus)* Was eben?! Was hat das mit Fussball und Theo zu tun!? *(fasst den Trainer an die Brust, schüttelt ihn)* Komm! Sag! Was hat das mit dem Fussball meines Sohnes zu tun, dass ich ein Fernsehmoderator bin!!

**Juniorentainer:** He he! Was ist los?

**Heinz:** Lassen Sie ihn los! Sind Sie nicht ganz normal? Ist doch nur ein Spiel!

*(Yves will zuerst auf Heinz los, stoppt ernüchtert, schämt sich total, geht wortlos ab)*

**Juniorentainer:** *(ruft hinterher)* Das hat dann Konsequenzen! *(zu Heinz)* Ist unglaublich, diese Aggression.

**Heinz:** *(kopfschüttelnd)* Moderator...

**Juniorentainer:** Angriff auf den Trainer ist ein no go. Theo ist raus.

**Heinz:** Braucht halt schon auch Nerven, als Eltern.

### 13. Szene / CARE-TEAM

Jasmin, Yves, Lehrerin Bilembe, Psychologin Amstutz, Berufslaufbahnberater Zanotti, Pharmavertreter Bickel.

*(Schulzimmer 6. Klasse – Yves hat sein Gesicht in den Händen vergraben und zuckt mit den Schultern. Jasmin hat ihr Gesicht an seiner Schulter und schluchzt haltlos. Die Primarlehrerin versucht sie zu trösten)*

**Jasmin:** Aber wieso? Das kann doch nicht sein! Wir haben doch so viel mit ihm daran gearbeitet.

**Lehrerin Bilembe:** Frau Bindschedler, ich weiss, das ist jetzt nicht einfach für Sie. Möchten Sie ein Glas Wasser? Ich hätte Ihnen gerne etwas Anderes gesagt, aber es ist doch besser, wenn Sie die Wahrheit wissen...

*(Jasmin schluchzt laut auf)*

**Yves:** *(reisst sich zusammen)* Natürlich Frau Bilembe. Die Wahrheit ist... immer besser... *(verliert die Fassung)* ...aber... aber... Oberstufe B!!!



**Jasmin:** (*hysterisch*) Ich glaube das einfach nicht, Oberstufe B, das stimmt einfach nicht, die Noten können gar nicht stimmen, Theo hat viel einen besseren Durchschnitt... ich habe es ausgerechnet... in Deutsch ist er bei einer 4,76... das müssen Sie doch aufrunden... Sie können doch nicht einfach eine 4,276 auf einen 4-er abrunden...

**Yves:** Ich begreife das einfach nicht... ich habe immer noch das Gefühl alles sei nur ein böser Traum...

**Jasmin:** Warum passiert das ausgerechnet uns?? (*schluchzt*)

**Yves:** (*mit erstickter Stimme*) Kann man denn gar nichts mehr machen? Schauen Sie sich doch meine Frau an, wie sie leidet...

**Lehrerin Bilembe:** Herr Bindschedler, wir können Ihnen Hilfe anbieten. Das ist jetzt ganz neu. Wir haben jetzt ein Care-Team für Eltern mit schwerem posttraumatischem Übertrittsschock... die wären bereit... soll ich sie reinholen?

(*Yves und Jasmin nicken beide heftig. Lehrerin Bilembe winkt das Care-Team herein. Schulpsychologin Theres Amstutz, Berufslaufbahnberater Adriano „Ädu“ Zanotti. Pharmalobbyist Hans Bickel*)

**Lehrerin Bilembe:** Also, dann darf ich Ihnen vorstellen, das ist Therese Amstutz, sie ist Psychologin beim Schulpsychiatrischen Dienst, Adriano Zanotti ist diplomierter Berufslaufbahnberater vom Laufbahnzentrum Wiedikon. Und das ist Herr Bickel. Er ist Pharmakologe... bei Novartis. Bitte...

(*Begrüßung. Yves wirft Herrn Bickel einen erstaunten Blick zu*)

**Psychologin Amstutz:** Wir können uns vorstellen, wie es Ihnen jetzt geht und wir alle... (*Blick zum Team*) ...wir sind jetzt, in der nächsten halben Stunde, ganz für Sie da. Theo, das wissen wir ja schon von Frau Bilembe, dem Theo gehts gut.

**Yves:** Es ist ihm egal...

**Psychologin Amstutz:** Eben. Das Care-Team ist für die da, die den Entscheid, Oberstufe-A oder -B tragen müssen, die den Entscheid wirklich trifft...

**Jasmin:** (*schluchzend*) ...wir wollten ihn doch ins Gymnasium... er muss doch ins Gymnasium...

**Yves:** Er ist... ein Gymnasiumschrüler...

**Psychologin Amstutz:** *(Blick zum Berufslaufbahnberater)* Herr und Frau Bindschedler, Sie stecken ja jetzt im Prozess der Trauerarbeit. Wie sie vielleicht wissen, reden wir beim Prozess der Trauerarbeit von sechs Phasen. Sie stecken ganz typischerweise im Übergang von der ersten in die zweite Phase. Da schwankt die Stimmung hin und her zwischen Verdrängung und Verleugnung einerseits, das ist alles nicht wahr! Das ist nur ein böser Traum! Und andererseits Auflehnung, Wut, warum passiert das ausgerechnet uns?

*(Jasmin und Yves schauen verblüfft)*

**Psychologin Amstutz:** Stimmts? *(lächelt empathisch)* Wenn Sie jetzt nach Hause gehen, werden Sie dann eine Leere wahrnehmen, Sie spüren sich nicht mehr, das ist Stufe 3, die Depression. Die Stufe 4 ist dann die Verzweiflung, der Zusammenbruch. Aber das gehört bereits zum Heilungsprozess und führt weiter in Stufe 5: echte Trauer, Tränen, Gefühl.

*(alle nicken sehr betroffen)*

**Psychologin Amstutz:** *(zufrieden)* Und dann: Stufe 6. Erst dann nehmen Sie die Realität an. Dem sagt man dann: Akzeptanz.

**Jasmin:** *(entsetzt)* Yves...

**Yves:** Nein. Das akzeptieren wir nicht. Nie, Sek B... *(er schlägt die Hände vors Gesicht)*

*(Psychologin gibt dem Berufslaufbahnberater einen diskreten Wink)*

**Berufsberaterin Zanotti:** Hallo zusammen, ich bin Adi. Yves, Jasmin, ich sehe euch an: Ihr denkt: Oberstufe B, das ist das Ende der Welt. Nein, ist es nicht! *(breitet die Arme aus und schaut erwartungsvoll in die Runde)* Es gibt noch eine Oberstufe C!

*(Yves und Jasmim schrecken zusammen. Yves schnappt nach Luft. Jasmin schreit auf)*

**Berufslaufbahnberater Zanotti:** Ich... ich bin Oberstufe C. *(schaut triumphierend in die Runde)* Hat damals noch siebte und achte geheissen, und war noch schlimmer. Nur Italiener und Spanier. Ich bin dann natürlich aus Deutschland raus... Hippie, auch ein paar Drogenerfahrungen, bin dann längere Zeit Biolandwirt gewesen im Calancatal, Ziegenkäse etc... dann in die Sozialarbeit gewechselt, habe junge Delinquenten betreut, bin dann so langsam in die Beratungsszene rein gerutscht und... jetzt: Berufslaufbahnberater. Mit eigener Bude!!

**Jasmin:** (*verzweifelt*) Ziegenkäse?

(*Bickel und Psychologin Amstutz wechseln einen vielsagenden Blick*)

**Psychologin Amstutz:** Frau Bindschedler, Sie dürfen das nicht so wörtlich nehmen. (*lächelt*) Das ist ein Beispiel gewesen... Herr Zanotti meint damit nur, dass es sogar mit Oberstufe C noch eine Hoffnung gibt.

**Yves:** (*rastet aus*) Jetzt hört mal auf mit dem ganzen Mist! Oberstufe B! Oberstufe C! Theo geht ins Gymnasium!! Und das bestimmen wir!

**Jasmin:** Aber Frau Bilembe hat ihm viel zu tiefe Vornoten gegeben! So hat er doch gar keine Chance an der Prüfung!

**Psychologin Amstutz:** Frau Bindschedler, wir kommen gleich zu dem Problem, das ist uns sehr vertraut. Es gibt sehr viele Problemeltern mit posttraumatischer Verbitterungsstörung, die, gegen die Ratschläge der Schule, (*zeigt auf Bilembe*) ihre Kinder trotz schlechter Vornoten durch die Gymiprüfung bringen wollen. Das Verhalten ist ein typisches Symptom des Übertrittsschock. Aber auch da haben wir vom Care-Team eine Lösung für Sie: Bitte Herr Bickel!

(*Bickel tritt vor, präsentiert seinen Koffer*)

**Pharmavertreter Bickel:** Herr und Frau Bindschedler. Sie wissen: Gymiprüfung – es kommt eine enorme harte Zeit auf Sie zu, auf Sie als Eltern. Bis zu 20 Stunden Mehrbelastung pro Woche, verbunden mit äusserster Konzentration und Fokussierung. Sie sind ständig unter Druck, überfordert. (*öffnet Musterkoffer mit unzähligen Medikamentenpackungen*) Ritalin 20 Retard ist gerade für Sie beide die ideale Lösung. Mit einer von denen... (*zeigt die Packung*) ...sind Sie 8 Stunden lang voll auf Zack, turbo. Und mit einem zusätzlichen Zehnerchen gegen den Abend kommt das tiptop. Nebenwirkungen hat das Medikament praktisch keine. Und gehen Sie mir weg mit dem ADHS-Stigma. Das ist eine tolle Sache, das Ritalin! Das einzige Problem, das kommunizieren wir von Novartis auch ganz ehrlich: Sie können nicht mehr schlafen! Jetzt bei den Hypnotika, also bei Benzos und den Schlafmitteln, ist ja Novartis ein bisschen schwach auf der Brust. Jetzt: Ich handle ja privat noch ein wenig mit Generika...

(*Bickel öffnet seinen Veston, eine Innenseite ist mit Medikamentenpackungen bestückt. Alle rücken noch näher, sind hypnotisiert*)

**Pharmavertreter Bickel:** Ich empfehle Sedazin, ein Temesta-Generikum, angstlösend, schlaffördernd. Tolle Sache! Ritalin und Sedazin, ein Traumpaar, mit denen sind Sie immer auf der richtigen Seite!

*(Bickel nimmt mit der einen Hand das Generikum, mit der anderen die zwei Ritalin-Packungen und reicht sie den Eltern, die dankbar zugreifen und sich mit kurzem Nicken hastig verabschieden)*

*(Yves und Jasmin ab)*

*(Bickel verteilt weitere Produkte an die übrigen Anwesenden, während das Licht ausfadet)*

## **14. Szene / RITALIN**

Jasmin, Yves

*(Küche – Yves sitzt am Tisch, beugt sich über eine Rechenaufgabe, murmelt sehr fokussiert vor sich hin. Jasmin putzt schnell und sehr fokussiert Schuhe und summt dabei zufrieden vor sich hin. Um sie herum stehen Damen- und Herrenschuhe. Jasmin trägt eine Halskette mit grossen farbigen Kugeln)*

**Yves:** Also nochmals: ...um einen Sportplatz mit 40 Metern Breite... und 100 Metern Länge soll ein Zaun mit Pfosten im Abstand von 1 Meter erstellt werden... Also das sind 40 plus 40 sind 80... plus 200, das sind... 280... *(ruft nach hinten)* Ich bin gleich soweit Theo! Die ist total einfach!... Und jetzt... auf einer Längsseite ist bereits eine Hecke von 23 Metern Länge... also, jetzt muss ich dort wo die Hecke steht... dort braucht es ja keine Pfosten... oder nur Heckpfosten... also Eckpfosten...

**Jasmin:** Schau mal wie die wieder schön werden, wie die glänzen... *(summt)* ...ich hätte das nie gedacht, dass die so schön werden... schau jetzt, schau jetzt, jetzt kommt das Cognac wieder zum Vorschein, musst einfach nur die richtige Schuhpflege verwenden... oder Moment mal, das ist glaube ich eher Mocca... ich weiss noch genau, die hast du bei Thema gekauft... superschön...

**Yves:** ...jetzt muss ich 23 Pfosten weniger... genau!... Und jetzt kommt noch das Tor auf der anderen Seite... 6 Meter breit... das wären dreiundzwanzig Pfosten plus 6... also 29 weniger... halt Moment... oder sind das mehr...?

**Jasmin:** Ou, diese Löchlein sind aber gar noch nicht... jetzt müssen wir noch... *(schaut sich um, nimmt Zahnstocher vom Tisch, beginnt die Löcher*

*zu putzen*) ...der ganze Dreck kommt raus... ist ja mega mit dem Zahnstocher...

**Yves:** ...nein das stimmt nicht... das braucht ja immer einen Pfosten weniger, wobei die Heckpfosten bei den Ecken... oder mehr?... Also die Eckpfosten bei der Hecke... die kommen ja dazu... warte jetzt... (*ruft nach hinten*) Ich bin gleich soweit Theo!... Also nochmals: Wieviele Pfosten werden benötigt, wenn zusätzlich noch ein 6 Meter breites Gartentor gebaut werden soll?... 258... nein... 280 minus 22...

**Jasmin:** ... (*summt*) ...ist verrückt, das habe ich noch gar nie gesehen, der Dreck der in den Löchlein drin ist... schau mal und da... da, der Sohle entlang... wäh... ou, Theo seine... (*steht auf, geht hinaus. Aus dem Off*) He Theo, du hast total dreckige Schuhe, zieh sie schnell aus... Theo... der schläft!? (*sie kommt zurück mit einem Paar Kinderschuhen in der Hand*) Er schläft... dass er schlafen kann, so kurz vor den Prüfungen... schau mal, die sind total dreckig!

**Yves:** ...also wenn dort, wo die Hecke ist, Pfosten wären... denn wären das ja 23 Pfosten mehr... oder 22... oder sind das 24??... Ich glaube jetzt habe ich's dann gleich... ich könnte es mal stellen... (*er nimmt ein paar Schuhe und versucht die Rechnung nachzustellen*) Also, ich mache es jetzt einmal einfacher... das wäre jetzt ein Garten mit vier Pfosten auf jeder Seite... und jetzt hätten wir doch die Hecke... (*nimmt einen Schuh und legt ihn längs*) ...dort kämme jetzt an der Ecke je ein Pfosten mehr hin... und... (*Jasmin nimmt den Schuh wieder weg, der für die Hecke steht*)

**Jasmin:** Wart... ich bin noch lange nicht fertig mit den Löchlein... ich habe erst den linken...

**Yves:** ...ich glaube so gehts! Pass auf, Jasmin, es ist noch plus 1. (*Pause*) Also wenn es eine Öffnung im Zaun hat. (*Jasmin schaut ihn sehr konzentriert an*) Verstehst du? Und wenn der Zaun zu ist, denn ist es **n** plus 1 minus 1... also **n**! Verstehst du? Ist ja logisch.

**Jasmin:** He? N? (*hebt die Augenbrauen*)

**Yves:** Ja!! Weil, wenn die Hecke offen ist, braucht es an jeder Ecke einen Pfosten... das ist wie mit den Kugeln an deiner Halskette... warte, ich zeige es dir an deiner Kette!... Gib mir rasch deine Kette... (*will ungeduldig die Kette öffnen. Die Kette reisst, die Kugeln rollen in alle Richtungen. Beide knien sich hin und suchen fieberhaft nach den Kugeln*)

**Yves:** Weisst du, wenn du deine Kette zu machst, dann gibt es ja dort einen neuen Abstand, also einen Zwischenraum. Also, du hast ja Kugeln und

Zwischenräume, verstehst du? Für einen Zwischenraum braucht es immer zwei Kugeln...

**Jasmin:** Wie spät ist es jetzt, halb zehn... es wirkt glaube ich noch eine Stunde... dann könnte ich noch die Rechnungen machen... und die Steuern, oder soll ich das Silber putzen...

### **15. SZENE A / GYMIPRÜFUNG 1. TEIL**

Jasmin, Yves, Prüfungsexperte, Ehepaar, elegante Dame.

*(Korridor/Schulhaus – Ein Ehepaar, ein älterer Herr und seine jüngere Frau mit Migrationshintergrund und eine elegante Dame warten auf die Ergebnisse der mündlichen Gymiprüfung.)*

*Alle sind extrem nervös. Das Ehepaar flüstert miteinander, der Ehemann beruhigt seine Frau. Die elegante Dame steht auf, setzt sich wieder, schaut auf die Uhr. Alle schauen immer wieder in Richtung einer Tür)*

**Elegante Dame:** *(zum älteren Ehemann)* Schrecklich!

*(der Ehemann nickt tapfer)*

**Elegante Dame:** Wie lange ist ihre schon drin?

**Ehemann:** Ja, schon über eine Stunde. *(aufgebracht)* Und er hätte gar nicht an die Mündliche brauchen zu gehen.

**Ehefrau:** Es ist total ungerecht gelaufen.

**Elegante Dame:** Ist auch so unfair, die Mündliche.

*(Jasmin und Yves schlurfen herein und setzen sich ganz langsam. Sie wirken äusserst ruhig, ja sedit)*

**Jasmin:** Tat gut dieser kleine Spaziergang.

**Yves:** Hmmm... es geht nichts über frische Luft...

**Jasmin:** Jaaaa jaaaa... *(gähnt, schaut sich um)* Ist gemütlich hier, oder?

**Yves:** Hmmm-mmm. *(gähnt)*

*(die anderen starren irritiert auf Jasmin und Yves, die immer weiter auf ihrem Sitz hinuntersinken)*

**Elegante Dame:** *(entriistet)* Sagen Sie mal, sind Sie eigentlich überhaupt nicht nervös??!

**Jasmin:** Mhmm... nein. Nervös... weswegen denn? *(lächelt sanft)*

**EHEMANN:** Ja, aber die Mündliche... das... das ist doch die letzte Chance für Ihr Kind!!

**Yves:** Joa-aa... wer weiss? Wir nehmen es wie es sich ergibt.

**Jasmin:** Que sara sara... *(lächelt versonnen)*

*(Pause)*

**Yves:** *(zu den andern Eltern)* Temesta – ist eine tolle Sache!

**Ehefrau:** Also ich finde das, das allerletzte!!

**Elegante Dame:** Achtung er kommt!!

*(es wird plötzlich dunkel. Trommelwirbel. Spannungsmusik. Feuer und Rauch. Grelles blendendes Licht, das durch eine Türöffnung dringt. Die Türe geht knarrend auf, Rauch wabert herein... Mit einem Donnerknall erscheint der Prüfungsexperte, ein riesiger Mann im schwarzen Umhang. Das Theater stinkt nach Schwefel)*

**Prüfungsexperte:** Die Eltern des Theo Bindschedler bitte??

*(Yves und Jasmin schiessen kerzengerade in die Höhe. Die Wirkung des Sedativs ist wie weggeblasen)*

**Yves, Jasmin:** *(angsterfüllt)* Ja?!

**BLACK / PAUSE**

## **15. SZENE B / GYMIPRÜFUNG 2. TEIL**

*(identische Situation wie am Ende der Szene 15 A, nur ganz ohne Horror und in normalem Licht. Der Prüfungsexperte, ein freundlicher Herr steht in der Türöffnung und macht ein besorgtes Gesicht)*

**Prüfungsexperte:** Es tut mir leid, Theo hat leider nicht bestanden. Es scheint mir, dass es ihm aber nicht so viel ausmacht. *(lächelt nachsichtig)* Er hat gesagt, er warte beim Ausgang auf sie.

*(Jasmin und Yves sind schreckensstarr. Der Prüfungsexperte schüttelt ihnen die Hände)*

**Jasmin:** Ja... aber wieso?

**Prüfungsexperte:** Hören Sie, ich kann Ihnen im Moment nicht mehr sagen... es war halt der Aufsatz, wie bei so vielen.

*(Pause. Schweigen)*

**Prüfungsexperte:** *(schaut auf die Uhr)* Tut mir leid. Ich müsste dann mal. Ich wünsche Ihnen alles Gute für die Zukunft. Es gibt ja nicht nur das Gymnasium. Auf Wiedersehen. *(zu den andern Eltern)* Nur einen Moment, ich bin gleich wieder da. *(mit ermutigenden Lächeln)* Wird schon!

*(Prüfungsexperte ab. Die anderen Eltern schauen mitleidig auf Yves und Jasmin und rücken ganz leicht von ihnen weg. Yves und Jasmin stehen wie in Trance auf und gehen ab)*

**Elegante Dame:** *(schmerzlich lächelnd)* Schrecklich!

**Ehefrau:** *(lächelnd)* Wirklich furchtbar!

**Elegante Dame:** *(fröhlich)* Tragisch!

**Ehemann:** *(lachend)* Es muss halt auch jene geben, die nicht bestehen. Anscheinend sind es ja ca. 30 Prozent, die bei der Mündlichen durchfallen...

*(alle drei rechnen und sind definitiv erleichtert)*

## 16. SZENE / DER AUFSATZ

Yves, Jasmin

*(Schlafzimmer – Yves und Jasmin im Bett. Die Nachttischlampe brennt. Jasmin hält Theos Prüfungsaufsatz in der Hand)*

**Yves:** Wir hätten früher etwas machen sollen. Ich habe erst jetzt realisiert, was passiert ist... wir haben viel zu wenig reagiert! Wegen denen blöden Tablette.

**Jasmin:** *(liest konzentriert)*

**Yves:** Dass Theo so ruhig schlafen kann. Ich verstehe es nicht.

**Jasmin:** Aber das ist doch einfach gut. Lies mal da. *(zeigt ihm eine Stelle)*

**Yves:** Ja ja ja, ich habe es schon gelesen. Natürlich ist es gut. Es ist auch nicht am Thema vorbei. „Als ich einmal Glück hatte“.

*(Pause. Jasmin liest)*



**Yves:** Aber wir müssen etwas in der Hand haben für den Rekurs an die Erziehungsdirektion! Argumente!

**Jasmin:** (*liest*) Oder eine Expertise. Du kennst ja solche Fachleute...

**Yves:** Was...?

**Jasmin:** Ja! Die Leute vom Literaturclub.

**Yves:** Meinst du die reden mit mir über einen Schulaufsatz?

**Jasmin:** Wieso nicht? Du hast mir immer gesagt, du kennst die alle so gut, die Rettich. Und das nächste Mal kommt doch Muschek.

**Yves:** Ja, aber der hat doch keine Zeit für so etwas... der will über sein neues Buch reden.

**Jasmin:** Und die Rettich. Ich meine, die ist doch Literaturkritikerin. Die kann das doch beurteilen!

**Yves:** Ja, schon. (*windet sich*) Aber ich glaube, die ist vom Inhaltlichen her nicht unbedingt so geeignet. Weisst du, die steht mehr so auf... barocke Sprachwucherungen... oder dann extreme Frauenliteratur.

**Jasmin:** Ja, aber die kann doch schnell den Aufsatz lesen und etwas Intelligentes dazu sagen.

**Yves:** Jasmin, das ist nicht so einfach!

**Jasmin:** Also du willst nicht!?

**Yves:** Doch... ich sage nur, dass es nicht einfach ist.

**Jasmin:** Jetzt sei doch nicht so kompliziert! Du benimmst dich so, als wäre es ein Text von dir...

**Yves:** Ja, das ist auch ein klein wenig so. Fast noch schlimmer! (*Pause*) Oder wie hast du das gemeint?

**Jasmin:** (*verlegen*) Ja, ich meine, weil du doch der Rettich schon ewig einmal etwas von dir zeigen wolltest...

**Yves:** (*gereizt*) Um das geht es jetzt überhaupt nicht! Es geht um Theo!

**Jasmin:** Eben! Warum hilfst du ihm dann nicht!?